

Wil: 07.01.2011



Erwin Böhi, SVP Kantonsrat, Erwin Schweizer (CVP) (neuer Vizepräsident); Mario Schmitt (SVP), Parlamentspräsident 2011 (v.l.)

Wahlfeier für den neuen Parlamentspräsidenten Mario Schmitt

Nach der Parlamentssitzung und dem Apéro in der Wiler Tonhalle (Bericht InfoWILplus („Glänzende Wahl für Mario Schmitt“) fand die offizielle Feier im Sonnenhof Wil statt

Gerhard Kasper

Der neu gewählte Präsident des Wiler Parlaments, Mario Schmitt, seine Familie und persönliche Gäste sowie Kolleginnen und Kollegen aus dem Parlament und dem Stadtrat genossen einen unterhaltsamen Abend im Alterszentrum Sonnenhof.

Gegen halb acht Uhr trafen die Mitglieder des Parlaments und Gäste, nach der ersten Parlamentssitzung im neuen Jahr, im Sonnenhof ein. Wegen des unsicheren Winterwetters einerseits, aber auch um unbeschwert feiern zu können, waren praktisch alle zu Fuss gekommen.

Tonangebend

„Mario Schmitt gibt im Jahr 2011 den Ton an“, begrüßte SVP-Fraktionspräsident Klaus Rüdiger im Sonnenhofsaal die Feiernden. Im übrigen sei der Ort nicht gewählt worden, um sich für die baldige Aufnahme einzuschreiben, denn die Parlamentarier 30+ stünden noch voll im Saft, seien jung und dynamisch. In Anbetracht der baldigen Abstimmung über den Baukredit zum Ausbau des Sonnenhofs müsse sich der Zentrumsleiter schon überlegen, ob es richtig sei, jetzt die Parlamentarier mit delikatem Essen zu verwöhnen, meinte Rüdiger augenzwinkernd.

Alois Rosenast seinerseits begrüßte die Anwesenden mit einem kurzen Tischgebet aus dem Jahr 1883, das mit den Worten endete: „...und Herrgott, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen – aber nicht sofort“.

Die Brass Band Märwil – Mario Schmitt spielt selbst in dieser Formation – setzte mit fetzigen Rhythmen den ersten musikalischen Höhepunkt des Abends.

Gratulationen und Ehrungen

Der neue Parlamentspräsident stellte auf sympathische Art seine Familie und Gäste vor. Nationalrat Lukas Reimann gratulierte mit einer Urkunde mit Glückwünschen und den Unterschriften von Bundesrat Ueli Maurer und



Zentrumsleiter Alois Rosenast begrüßte Parlamentarier und Gäste im Alterszentrum Sonnenhof.



Die Brass Band Märwil, deren Mitglied auch Mario Schmitt ist, erfreute mit fetzigen Melodien.



Der neue Parlamentspräsident hatte seine Familie eingeladen.

Parteipräsident Toni Brunner. Und für Rechtssicherheit überreicht er den dicken Band „Schweizer Bundesstaatsrecht“.

Was im Anschluss der Hackbrett Virtuose **Nicolas Senn** darbot, war Hackbrett-Akrobatik in Vollendung und musikalisch von höchster Güte. Er spielte nicht nur traditionelle Schweizer Ländler, auch Medleys mit international bekannten Melodien umfasste sein Repertoire. Mit dem wirbligen Stück „Erinnerungen an Zirkus Renz“ und einem Rock-Medley schloss Senn sein musikalisches Feuerwerk.



An geschmackvoll dekorierten Tischen genossen die Gäste die ausgezeichnete Küche des Sonnenhofs.

Stadtpräsident **Bruno Gähwiler** fasste das Präsidialjahr des scheidenden Christoph Gämperle zusammen: er habe oft lächelnd und etwas spitzbübisch geführt, sei jedoch trotzdem in den Sitzungen hoch konzentriert vorgegangen. Gegenüber seinem Vorgänger habe er mit 9 Sitzungen 2 weniger präsiert, 38 (47) Geschäfte behandelt und dabei mit 24 Stunden 30 Minuten rund 20% weniger Sitzungszeit beansprucht. Wegen der beruflichen Situation musste Gämperle bei Angelegenheiten in Ausstand treten; Mario Schmitt, 2010 sein Vize, hat dann an seiner Stelle die Geschäfte geführt. Mit dem goldenen Kugelschreiber erfuhr Christoph Gämperle die Anerkennung der Stadt Wil.

Dorothee Zumstein, Parteikollegin von Mario Schmitt und frühere Parlamentspräsidentin, wünschte ihm mit einem poetischen Vortrag „gebündelte Kraft“ für das Amtsjahr und schenkte ihm ein E-Mail Jahresabonnement mit wöchentlichen Sprüchen von Christoph Sutter.

Gratulationen der Parteien

Norbert Hodel (FDP) schilderte eine winterliche Situation mit Schmitts querstehendem Auto, und, um solches in Zukunft zu verhindern, beschenkte ihn die Fraktion mit Utensilien wie Schneeschaukel, Eiskratzer, Handschuhen und Wintermütze.

Von der SP bekam Mario Schmitt den Gutschein für eine intensive Stadtführung mit allen Mitgliedern der Fraktion, mit dem Ziel, seine Lokalkenntnisse auf den neuesten Stand zu bringen.

Im Beitrag der CVP richtete sich Christoph Hürsch in ausführlichen (sehr ausführlichen...) Zitatrezitationen an die anderen Parteien und charakterisierte sie mit Sprüchen vornehmlich von Adenauer, Mark Twain und der Bibel. Das Sprachquiz bestand Mario Schmitt mit tatkräftiger Hilfe des Publikums und bekam als Preis das neue Käfersackmesser von Victorinox.

Guido Wick von den Grünen Prowil machte es deutlich kürzer als sein Vorredner und überreichte dem SVP Mann ein Tageskarte für das Ostwind-Netz, „damit auch er den öffentlichen Verkehr hautnah und intensiv erleben kann“.

Zur Entlastung des Junggesellenhaushalts stemmte SVP Parteipräsident Erwin Hauser ein üppige Kiste mit Lebensmitteln aller Art zu seinem Parteikollegen, „um ihn wenigstens auf diesem Gebiet zu entlasten“.

Noch ganz zum Schluss kam Erika Häusermann (GLP) zur Bühne und anvertraute dem neuen Parlamentspräsidenten einen Blumentopf mit vierblättrigen Kleeblättern „als Glücksbringer und zur nachhaltigen Pflege“; in einem Jahr wolle sie sehen, was er daraus gemacht habe.



Nicolas Senn begeisterte mit seinem Hackbrettspiel.



Stadtpräsident Bruno Gähwiler überreichte dem scheidenden Parlamentspräsidenten Christoph Gämperle den goldenen Kugelschreiber der Stadt.



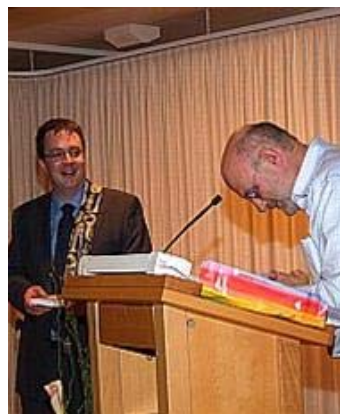
Dorothee Zumstein wünschte viel Kraft für das Präsidialjahr.



„Winterausrüstung“, ein zweckmässiges Geschenk gegen Steckenbleiben und Schleudern.



Silvia Ammann SP überreichte einen Gutschein für eine exklusive Stadtführung.



Ein Käsermesser für Mario Schmitt von Christoph Hürsch (CVP).



Von den Grünen schenkte Guido Wick eine Tageskarte für den Verkehrsverbund Ostwind.



NR Lukas Reinmann überbrachte die Glückwünsche von BR Ueli Maurer und Toni Brunner.



Mit Glückwünschen und zur sorgfältigen Pflege überreichte Erika Häusermann vierblättrige Kleeblätter.



Zur Entlastung des Junggesellenhaushalts gabs von den Parteikollegen eine Kiste voller Lebensmittel.